

WER HAT SCHULD?

**Eine Frau, stolz und erhaben,
Zwischenmenschlich stets ein Graben,
Verbitterung, Gram zur Eskorte,
Scheinbar Lachen, heit`re Worte
Sie erlaubt sich nicht zu freuen,
Und wird er es noch bereuen.**

**Er war einst Mann ihrer Träume,
denn, als wenn sie was versäume,
wenn er eig`ne Wege wählte,
Denn was für sie immer zählte:
Eifersucht für jeden seiner
Mit ihm schwätzen durfte keiner,**

**Es war ihm nicht zu verdenken,
ohne Klarheit ihr zu schenken,
Sie stand da nun wie begossen,
Ihre Liebe schien verflossen,
Trennung – was für eine Schande,
Sie sah nicht ein, jene Bande,**

**Eben solch` Verlustgefühle,
haben oftmals doch zum Ziele,
Verantwortung gern abzuschieben
dass Fehler nicht das Ego trüben.
Doch tritt das Wachsen auf der Stelle,
Man lebt hier schon in der Hölle,**

**doch im Grund ganz allein.
Gefühle scheinen fort zu sein.
die ihr Freude stets verwehr`n.
wohl ihr Wohlbefinden stör`n.
weil man einst zu tief sie traf.
Hass begleitet ihren Schlaf.**

**doch er hielt es nicht mehr aus,
zog sie stets die Stirne kraus,
seinen Hobbies Vorrang gab.
Gemeinsamkeit hin bis zum Grab.
Schritte , die er machte ohne sie.
social talk so gut wie nie.**

**eines Tages war er fort,
ohne ein Erklärungswort.
konn`t die Welt nicht mehr versteh`n.
wie sollt` es nun weiter geh`n?
Demütigung gab den Rest.
die sie währte, war´n nie fest.**

**die entsteh`n, wenn einer geht,
dadurch, dass man manches dreht,
für das, was sich ereignet hat,
So bügelt man sich Falten glatt.
wenn man Wahrheit nicht bemüht.
aus der kein Funken Wärme sprüht.**